

Arbeitskräfte in der sächsischen Landwirtschaft

- Etwa 1,3 % aller sächsischen Erwerbstätigen sind in der Land-, Forstwirtschaft, Fischerei beschäftigt (Quelle 1).
- Im Jahr 2016¹ arbeiteten 32.400 Arbeitskräfte (AK) in der sächsischen Landwirtschaft.
- Die meisten Arbeitskräfte arbeiten in Unternehmen mit der Betriebsform Futterbau, Ackerbau oder Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund (Tab. 1)
- Seit dem Jahr 2010 ist die Zahl der Arbeitskräfte um 10 % zurückgegangen.
- In Viehhaltungsverbund- und in Veredlungsbetrieben fiel der Rückgang besonders hoch aus.
- Neben dem seit Jahren andauernden Rückgang an Arbeitskräften gibt es auch eine signifikante Überalterung (Abb. 1).
- Im Jahr 1995 waren noch 55 % der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft jünger als 45 Jahre, im Jahr 2016 waren es nur noch 37 %.
- Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte sind ständige Arbeitskräfte im Angestelltenverhältnis (Abb. 2).
- Die hohe Zahl von Arbeitskräften in den Dauerkultur-Betrieben resultiert aus den vielen Saison-Arbeitskräften.

Tab. 1: Arbeitskräfte nach Betriebsform

Betriebsform	Anzahl Arbeitskräfte	
	2010	2016
Ackerbau	6.400	6.000
Gartenbau	2.700	2.400
Dauerkulturen	5.000	4.400
Futterbau (Weidevieh)	10.900	9.800
Veredlung	1.400	1.100
Pflanzenbauverbund	700	900
Viehhaltungsverbund	1.700	900
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	7.200	6.900
Insgesamt	36.000	32.400

Quelle 2, alle Angaben gerundet, einschließlich Saison-AK
Betriebsform: Klassifizierung der Betriebe über den Anteil der einzelnen Produktionszweige am Gesamteinkommen des Betriebes

¹Diese und die folgenden Angaben beruhen auf den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen des Statistischen Landesamtes. Die nächste Zählung findet im Frühjahr 2020 statt; Daten werden im Lauf des Jahres 2021 veröffentlicht.

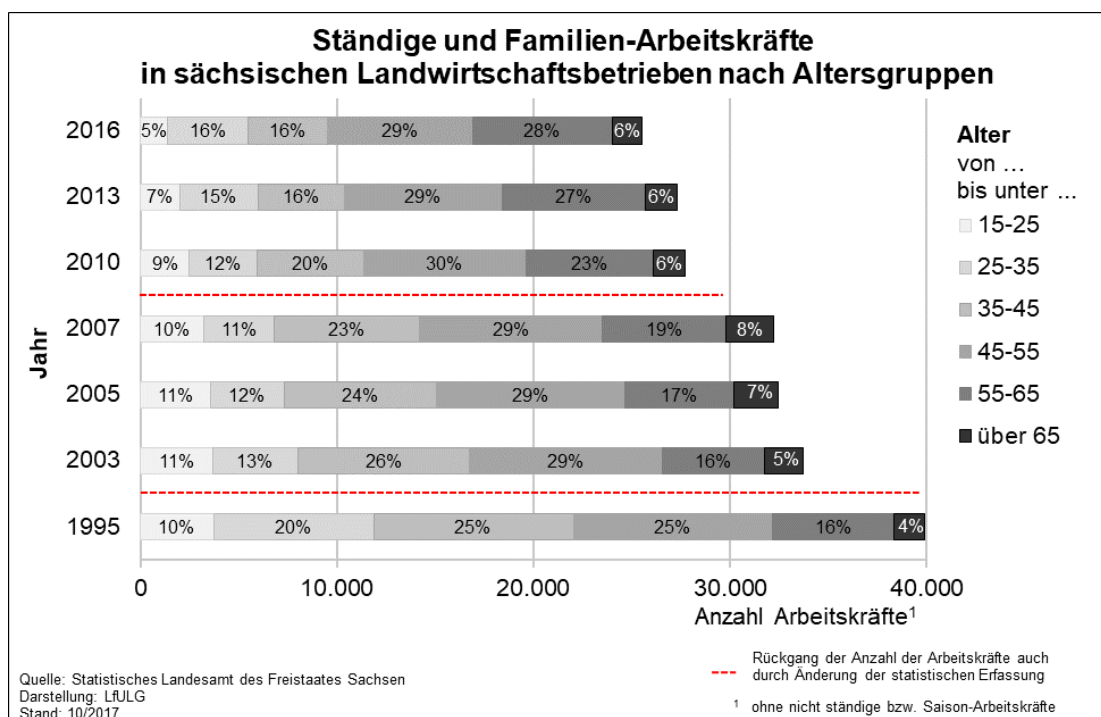


Abb. 1: Anzahl und Altersstruktur landwirtschaftlicher Arbeitskräfte (einschließlich Nebenerwerb)

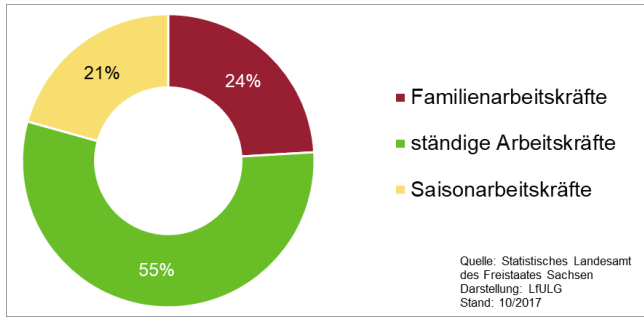


Abb. 2: Art der Arbeitsverhältnisse in der sächsischen Landwirtschaft (einschließlich Nebenerwerb)

- | Der Anteil der sächsischen Betriebsleiter mit Hochschulabschluss liegt über dem deutschen Durchschnitt.
- | Über 90 % der Arbeitskräfte haben einen Abschluss als Facharbeiter oder eine höhere Qualifikation (Abb. 3). Eine gute Ausbildung ist u. a. für den angemessenen Einsatz der wertvollen Landtechnik notwendig.
- | Der Trend zur Rationalisierung wird sich durch eine weitere Technisierung und Digitalisierung fortsetzen. Damit steigt das Anforderungsniveau an die Beschäftigten.
- | Prognosen des LfULG gehen davon aus, dass derzeit pro Jahr etwa 57 Auszubildende und je elf Fachschul- und Meister-Absolventen fehlen. Bei den Hochschulabsolventen wird der Bedarf in etwa gedeckt.
- | Zudem ist zu erwarten, dass die Anzahl der Saison-Arbeitskräfte zurückgeht, weil u. a. die Nachfrage nach diesen Arbeitskräften in den osteuropäischen Ländern steigen wird.

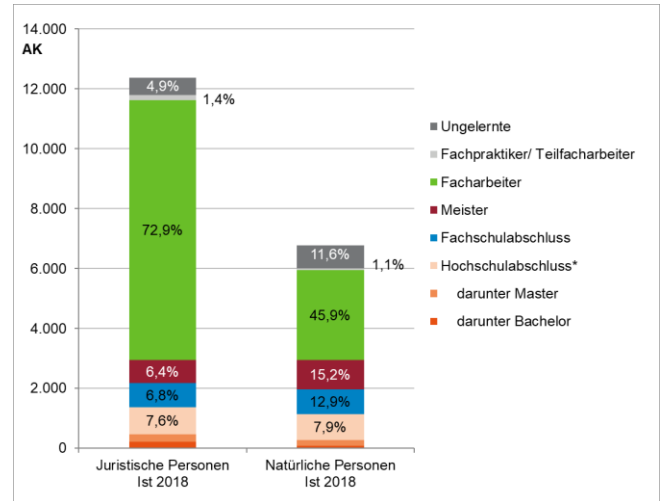


Abb. 3: Qualifikationsstruktur der Beschäftigten in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben

* einschl. Universität bzw. Fachhochschule; Quelle 3

- | Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass die Arbeitskräfte-Nachfrage höher ist als das Angebot, so dass es zu einem Fach- und Arbeitskräftemangel kommen wird (Abb. 4).
- | Handlungsbedarf zum Gegensteuern besteht u. a. in folgenden Bereichen:
 - o Nachwuchswerbung forcieren
 - o Gute Ausbildungsbedingungen erhalten
 - o Positives Image für Landwirtschaft und grüne Berufe erzeugen
 - o Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft vermitteln
 - o Angemessene Entlohnung sichern

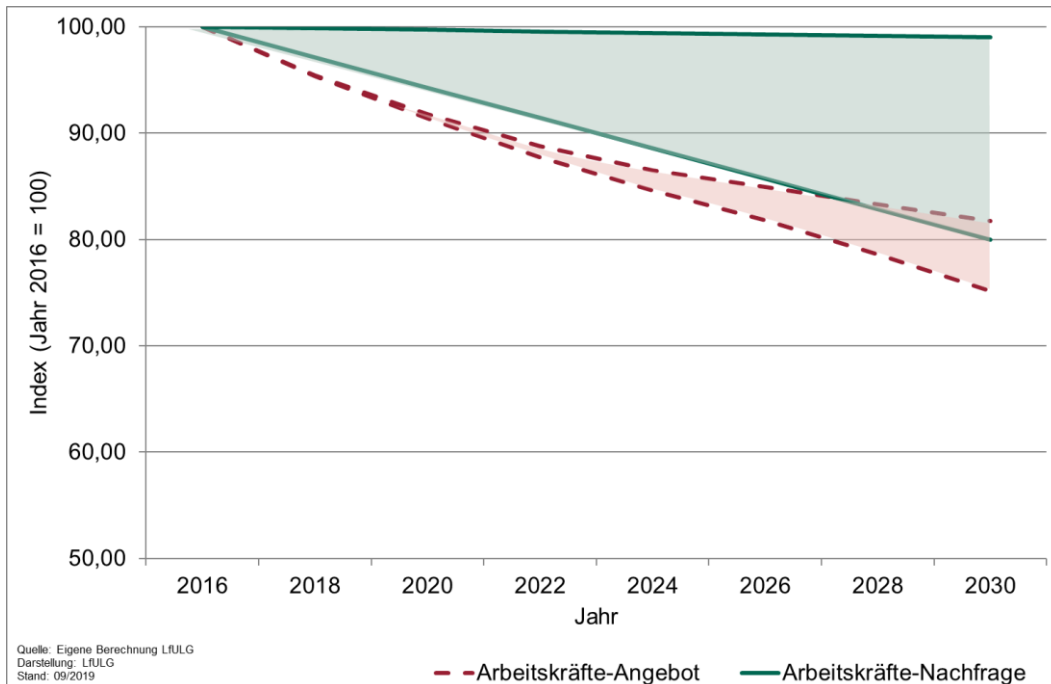


Abb. 4: Prognostizierte Entwicklung von Arbeitskräfte-Angebot und -Nachfrage in der sächsischen Landwirtschaft von 2016 – 2030, Quelle 3

Quellen: 1: Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung mit Berechnungsstand August 2018/Februar 2019; 2: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Agrarstrukturerhebungen 2010 und 2016, 3: Schriftenreihe des LfULG, Heft 4/2020